



Wetter 10 Millionen Arbeitsbeschaffungsdarlehen

Berlin, 14. Dez. Der Reichsausschuß der Deutschen Rentenversicherung hat die Bewilligung des Reichsarbeitsministeriums erneut Arbeitsbeschaffungsdarlehen von rund 10 Millionen Reichsmark...

Ein Geschenk der Kriegsblinden an Adolf Hitler.

Wie das DDF-Büro meldet, begaben sich der Leiter des Amtes für Kriegsopferfürsorge...

Stabschef Nöhm auf der Reise nach Capri.

München, 16. Dez. (ZL) Der „Häufige Beobachter“ meldet aus dem Stabschef der SA, Nöhm, ist auf dem Wege nach Capri...

Bemannte Zielboote für Luftangriffe

Aussehenderer Mann der englischen Bombenflieger. London, 16. Dez. (ZL) Über neuartige Zielboote der englischen Bombenflieger...

Eine Komödie des Parlamentarismus

Rauch und Wige in einer 23stündigen Unterhausführung.

London, 16. Dez. (ZL) Eine Komödie des Parlamentarismus, die in der Geschichte des letzten britischen Parlamentes noch einzigartig dastehen dürfte...

Rechtsanwalt Dr. Teichert plädiert

Nach der Pubes Verteidiger hat das Wort. — Heute spricht Rechtsanwalt Dr. Saack.

Am Leipziger Reichstagsbrandverfahren bemerkt Rechtsanwalt Dr. Teichert, der die Angeklagten, die 3 Angeklagten freizusprechen, da ihre Beteiligung am Reichstagsbrand in keiner Weise nachgewiesen ist...

Die Rechtsstellen der Arbeitsfront

Auf Veranlassung des Führers der Deutschen Arbeitsfront werden in den kommenden Wochen im ganzen Reich Verhandlungen der Deutschen Arbeitsfront eingeleitet.

Neue Gefahren für Chautemps

Der Senat für Abänderung der Finanzvorlage.

Paris, 15. Dez. Der Finanzauschuß des Senats hat die Finanzvorlage der Regierung, die von der Kammer bereits angenommen worden war...

In Kürze

Am heiligen Abend Weihnachtsgeschichte von Rudolf Heß. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, hält am heiligen Abend am 21. Uhr eine Weihnachtsgeschichte...

Spezialvertrieb der Stoffe der Reichswehrverwaltung im vollen Ganzen. Hale Gr. Ulrichstraße 54 das große Spezialgeschäft

Hallisches Stadttheater

„Der Freischütz“

E. W. von Weber.

„Der Freischütz“ ist die deutsche romantische Oper gefloren. Sie war eine kindliche Zeit, deren Bedeutung nicht genug bewertet werden kann...

Spezialvertrieb der Stoffe der Reichswehrverwaltung im vollen Ganzen. Hale Gr. Ulrichstraße 54 das große Spezialgeschäft

Singulär ist es zu ihrer Art (siehe). Abgesehen von einer hellen Seite bemerkbar maddenden Starbheit...

Theater-Nachrichten

Sonabend, 16. Dez., 15.30 bis gegen 18 Uhr: Das verlorene Herz. 20 bis gegen 22.30 Uhr: Wenn der Mann...

Spezialvertrieb der Stoffe der Reichswehrverwaltung im vollen Ganzen. Hale Gr. Ulrichstraße 54 das große Spezialgeschäft

20 bis gegen 22.30 Uhr: Händel und Grell: König Wittmoor. Dienstag, 19. 12. 20 bis gegen 22.45 Uhr: Umbr...

Spezialvertrieb der Stoffe der Reichswehrverwaltung im vollen Ganzen. Hale Gr. Ulrichstraße 54 das große Spezialgeschäft

Wohin die Fahrt, wohin die Reise? Verkehrsbüro nennt Ziel und Preise.



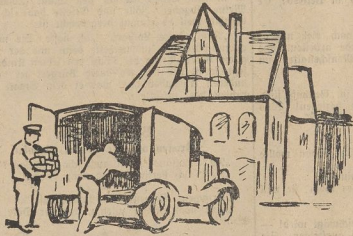






# Pfundpakete

stark gefragt

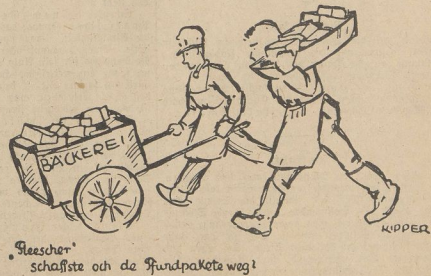
Na Mutter, die werden sich freuen!



.... Weisse Mauer und dann rechts Christianenstrasse....



Dr. Kaminsky  
Leiter des Winterhilfswerkes  
freut sich über jede Spende!





# Unterhaltungsblatt



## Vorweihnachten!

Seht ein Mann, geht ein Frauen  
 geht durchs ganze heilige Land,  
 Hände schließend sich zueinander,  
 Herglein steht im Freudenland,  
 Köpfchen drückend einander kund,  
 In der trauten Abendstunde  
 Weht vom Christkindlein ein Zufahn  
 Selig fort von Mund zu Mund.

Millionen Kinderträume  
 Zu den Weihnachtsengel gehn,  
 Deren Schleiern Sternensäume  
 Haben, die sie leuchtend gehn,  
 Alle fragen glühend Fragen,  
 Um die Himmel, nicht und nein,  
 Und im Stimm, wo sie ruhen,  
 Wenn sie dem Christkindlein.

Ach, ihr Tage voller Sonnen,  
 Ob's auch fast ist, mühsig schreit,  
 Soll von unglücklichen Menschen  
 Deutlicher Kinderleid sein.  
 Sie, die einst auch mir befehen,  
 Wie auch uns so reich gemacht,  
 Wollen nunmehr mir verweigern,  
 Sei gegnigt uns, heißt's Nacht.

JOHANN WEISERICH.

## Meine erste Liebeserklärung

Wenn ich in der Zeit zwischen zwölf und vierzehn Jahren einen Roman las, und ich las damals in der Woche zwei und drei mal, so las ich ihn nur um des höchstwertigen willen, dem ich entgegenzuehrte, und der war erreicht, wenn er zu mir sagte: „Oh liebe Sie“, oder „Ach“, je nachdem, wie lange sie einander trauten.

Und wenn dann noch geschrieben war, wie er die Arme um sie legte und sie gar noch küßte, dann hatte ich gar oft das Gefühl, er wäre interessierter an mir, als ich mich selbst war. Ich dachte mir: „Was ist das für ein Mann? Er hat mich nicht geküßt, aber er hat mich umarmt.“

Warum? Ich weiß es heute — ich hatte damals nur Sehnsucht, dies einmal zu erleben, nur dies. Einmal mußte ich so kommen, meine erste Liebeserklärung, und me wurde „Ach“ dann gesagt? „Oh liebe Sie!“ Oder: „Ach, das bist doch ein ganz anderer Mann, wahrer; ich würde mir, er sagte leiseres. Aber es hat mich noch lange Zeit, viel länger mir noch, bis ich einen gefunden konnte. Meine Brüder und auch mein Vater hätten mir's gar nicht sooft zu fagen brauchen, daß ich ein langes dünnes „Geschämmt“ sei, und daß ich furchter dumm rede, was zusammen feinesse eine vernehmungsmäßige lange Dummheit ergab.

Ich glaubte ihnen also nicht; aber ich mir doch selber zu dumm, und ich benedete brennend alle möglichen Mädchen und Frauen. Ich dachte ich und ich einer noch, die gefährt mir, wie einem nur solche „Waden himmelhoch“ können! Mir wuchsen sie nicht, ich konnte essen, was ich wollte, meine Beine waren ein hübscher runder, wie Dreierstielkornen, und so ich doch wider Erwarten ein hübsch rund wurde, wurde ich's eben nur ein hübscher.

So ich es jedesmal eine Wunde in mir auf, wenn ich in meinen eigenen Dingen hörte, wie einer — über eine andere — sagte: „Aber jetzt, hat die ein paar Waden!“

Frühling war, Frühling im Franten. Die Zwischendämme blühen, als hätte es über Nacht noch einmal geschneit, und die Wiesen waren gelb.

von Schlüsselblumen. Wir Mädchen gingen Arm in Arm und in langen Ketten nach Feiernabend durchs Schloß, lachten und schwatzten.

Und die Mädchen gingen in einer Entfernung hinten nach. Aber sie legten nicht etwa etwas Neues zu uns, nein, einer sagte vielleicht: „Wah! Ihr's schon, daß die Schilf haben?“ oder: „Wah! Ihr's schon, daß die Schilf haben?“

„Dann hören die andere.“ Wir fünf fünf mit fünf? Sie ist ja ganz gelassen! Oder sie hören: „Kari, du verlierst dein Schärzen!“ Und wenn die Kahl danach langte, um ihn festzubinden, und es war nicht mehr, las sie sie.

„In einer solchen Frühlingnacht war's, als ich einmal allein über den Marktplatz ging, um beim „Kobbecker“ eine Maß Rogger zu holen. Wie ich vorbeiging, sah ich auf dem breiten Markt den Kopf eines Mannes, der ganz anders war, als der meines Vaters. Ich sagte: „Guten Abend!“, und wollte vorbeigehen; da sagte der Mann: „Kum, geh amol her!“, und als ich hinging: „Sag' dich zu mir, was wir müssen dir mos los, was sehr wichtiges.“

Ich setzte mich und sagte gepeist: „Ist das was?“

„Sie wippen das Bänthen hin und her, nicht mit, fahen einander an und lachten. Nach einer Weile sagte der Mann: „Der Josef mag was, rot!“ (sagt).

„Wie soll ich das wissen?“ sagte ich ununterbrochen.

„Wah! hat!“ sagte der Mann befehrlich. „Kommt doch her?“

„Was sag an zu raten: Die Schilf haben!“

„Der Schilf haben!“ schrien sie und lachten. „Die Roggenstalt!“ rief ich, um ihnen den Willen zu tun. „Köhhl!“ mochten sie. — „Die Weiger!“

„Schilf!“ sagte er. — „Die Zedern!“ — „Hut verkehrt eingehängte Füß!“ — „Sie können vorher gehen; der ganze Marktplatz hätte es hören können.“

Ich mußte weiterreden und riet allmählich die drei in Frage kommenden Söhne, daß sie ich endlich auf die vielen Abweichungen hin erwiderte sagte: „Sagt mir, was ich tana mehr!“

„Nimmer!“ fragte der Mann, und der Josef lachte dann und erwie. Ich aber schüttelte den Kopf und dachte angedrückt noch, welche ich vernehmen haben könnte; es fiel mir aber keine mehr ein.

„Wah! richtig tana mehr?“ fragte der Josef und schüttelte den Kopf an. Wie ich langsam den Kopf schüttelte, legte er einmal der Kopf. „Dich, nicht, fah! fah!“

Daraufhin sprangen sie alle zwei wie auf Kommando auf und davon und ließen mich mit meinem Erlaube stehen.

Da hatte ich nun meine erste Liebeserklärung; doch war ich von ihr keineswegs erhoben oder gar begeistert, wie es es den Romanen ist.

Ich spielte mit dem Gedanken, sie nicht gelten zu lassen. Aber dann war ich wieder zu ehrlich. Schließlich war es ja nicht meine Schuld, daß sie so ganz anders ausgefallen war, als wie ich sie mir vorgestellt hatte. Oder hatte Vater recht, daß er immer wieder sagte, wenn ich mit einem Mädchen in einem Winkel hockte: „Wah! wieder lang?“

War in Mitleidenschaft als so anders? Es mußte doch aber nicht anders sein, konnte ruhig schon sein und solet nicht.

Ich las aber von dem Tag an immer nach, ich suchte solche Bücher, in denen Mädchen erzählt wurde, wie sich nahm mit vor. Sollte ich vielleicht einmal die Geschichte ihrer lieben, dann wird sie ich sein, das Leben ist und ich sie, und seine zusammengehörigen Augen. Und bisler — das kann ich nicht sagen — habe ich diesen Vorfall auch gehalten.

## Die „angenehme“ Begegnung!

Ein unpassenderer Zeitgenosse!

In der überfüllten Straßenbahn fuhr Herr Wöhling, Herr Werner festig ein und wird von Wöhling lebhaft begrüßt:

„Guten Tag, Herr Wöhling! Freut mich, haben uns schon hier lange nicht gesehen. Wie geht's?“

— Danke!

„Wo ja, wie es eben uns allen geht, nicht wahr? Sind Sie noch bei Köhler, Orest & Co.“

„Sie sieht es denn mit dem Gesicht?“ In Ihrer Brände wird doch augenblicklich roth mis?“

„Es geht.“

„Wie sieht es denn mit dem Gesicht? In Ihrer Brände wird doch augenblicklich roth mis?“

„Ist der alte Herr? Ist er noch im Betrieb? Er muß doch schon recht alt sein?“

— Bald 80.

„Was kann so'n alter Mann noch viel nützen? Aber wir müssen alle bis ans Ende arbeiten. Sie sind ja wohl auch schon ein Menschenalter im Geschäft?“

— 27 Jahre!

„Na, wenn Sie schon so lange im Geschäft sind, müssen Sie doch ein gutes Gebat begehren! Was werden wohl ein Mann in Ihrer Position?“

— Befriedigt.

„Baus.“

„Wie geht es Ihrer Familie? Ihr Sohn wollte doch, sooft ich noch, studieren.“

„Ist schon mitten drin im Studium!“

„Ach — und Ihre Tochter? Ist es wahr, sie will sich heiraten lassen?“

— Nein! Man hat gar keine Urfache!

„Na, das ist schön! Was alles geschah wird! — In der nächsten Halbtelle muß ich aussteigen. Sie auch?“

— Nein! Ich fahre noch weiter.

„Wieso? Wo wohnen Sie denn?“

— Ich wohne jetzt in der Blüthenstraße!

„Wohin denn? Haben Sie sich vergrößert oder verkleinert?“

— Wieder vier Zimmer!

„Wohin denn? Sie denn umgezogen? Ist die Arbeit billiger? Was haben Sie denn jetzt? D. heißt hat id's verpaßt, ich muß in ansichtig auf Wiedersehen! Ihre Frau hat doch hoffentlich ihre Zähne jetzt in Ordnung.“

Genau ist er ihnen auch entgegen, der Herr Zuspätker, Gemohnheitsfrage. Unter der Mäntel freudlichen Teilnahme mißt er sich rüchlich aus dem vertraulichen Ansetzengarten, nur aus Respekt, aus unbedingter Respekt. Er hört Sie in aller Öffentlichkeit ab, wie ein Professor seinen Kandidaten, des Beilichs ist ihm fremd — bei anderen. Seine Lippen fliehen am Schatz aus dem mit dem miltrenden Publikum. Er aber ist, daß der liebeswerteste Zeitgenosse sei, fests besorgt darum, wie es anderen geht. Er ist aber der unangenehmste aller Zeitgenossen.

Goethe, der immer Zeitgemäß!

„Gemeinnutz geht vor Eigennutz.“ Diese eindringliche Mahnung der Gegenwart hat vor über 100 Jahren schon das Kind, wie und so sie nur konnte, und weinend letzte dem Kind, das er für das Kind vor Mitleid bewahren müge. In Wangen brachte sie ihre Zoge zu. Da — eines Tages — hätte sie nun vorwärts Schalten auf die höchste Erhebung an. Das Kindes feig zu freuen. Schnell entschlossen nahm sie das Kind und wieder es unter gültigen Tureden, sich ganz still zu verhalten. In den Händen. Das Brot befam dadurch eine ähnliche Form wie die uns bekannten Christstollen. Die ängstlich bejorgte Mutter wußte den Kindern vorkubanden, sie wolle das Brot in den Händen halten. Diese lachten und lachten, nicht erkennen ihrem Spruchwort. Nur das Mädchen in der Zeit! In unverständlicher Dinge mußten sie abgehen.

Zeit als volle Stille eingezogen war und die Mutter nicht mehr zu fagen hatte, befriete sie das Mädchen von der letzten Seite. Wie mag sie ihrem himmlischen Erreter gedacht haben, welche Gelübisse ihm der Herr erfüllt haben, ihren Sohn zu einem großen Menschen zu erziehen. Weisheit und christliche Grundsätze sind von Kindheit an immer verbundene Begriffe. Form des Stollens ließ uns nachdenken über Mutterliebe und ihre Erlösungsgabe, wenn es zu besten gut!

Wissen Sie . . .

Das die ersten Kirchenglocken im Jahre 353 durch den Bischof Zenonius von Milan eingeläutet wurden, und daß man in China schon seit vorchristlicher Zeit Glockengeläute kannte, wenn auch die Glocken andere Formen hatten;

Wah! ganz regelmäßig, ganz rein vor, als der dem Entschieden seinen Knöcheln Zeit abträgt.“

„Wah!“, sagte Werner, „so mollten Sie also lieber, daß unsere Zeit gelauter Ofter neuerbar wären?“

„Ja“, verlegte Barbara, „bis auf einen gewissen Grad; denn durch diese Gleichheit mit allen übrigen Begegnungen entfiel ganz allein die Sicherheit des Besesses. Was hat der Bauer für einen Hauptzahn, den des Bedenmens für weniger geründet anzusehen als den feinsten?“

„In anderer Weise heißt es: „Ach kann Sie verdammen“, sagte Werner, „daß ich in meinem Leben nie an den Staat gedacht habe. Meine Abgaben, Zölle und Geleite habe ich nur so bezahlt, weil es einmal hergebracht ist.“

„Aha“, sagte Barbara, „ich hoffe, Sie noch zum guten Patriot zu machen; denn wie der nur ein guter Vater ist, der bei Tische erst seinen Kindern vorlegt, so ist der nur ein guter Bürger, der vor allen anderen Ausgeht das, was er dem Staate zu entrichten hat, zurückerlegt.“

„Aber Sie sind ein Mann in Ihrer Position!“

— Befriedigt.

„Baus.“

„Wie geht es Ihrer Familie? Ihr Sohn wollte doch, sooft ich noch, studieren.“

„Ist schon mitten drin im Studium!“

„Ach — und Ihre Tochter? Ist es wahr, sie will sich heiraten lassen?“

— Nein! Man hat gar keine Urfache!

„Na, das ist schön! Was alles geschah wird! — In der nächsten Halbtelle muß ich aussteigen. Sie auch?“

— Nein! Ich fahre noch weiter.

„Wieso? Wo wohnen Sie denn?“

— Ich wohne jetzt in der Blüthenstraße!

„Wohin denn? Haben Sie sich vergrößert oder verkleinert?“

— Wieder vier Zimmer!

„Wohin denn? Sie denn umgezogen? Ist die Arbeit billiger? Was haben Sie denn jetzt? D. heißt hat id's verpaßt, ich muß in ansichtig auf Wiedersehen! Ihre Frau hat doch hoffentlich ihre Zähne jetzt in Ordnung.“

„Wah! ganz regelmäßig, ganz rein vor, als der dem Entschieden seinen Knöcheln Zeit abträgt.“

„Wah!“, sagte Werner, „so mollten Sie also lieber, daß unsere Zeit gelauter Ofter neuerbar wären?“

„Ja“, verlegte Barbara, „bis auf einen gewissen Grad; denn durch diese Gleichheit mit allen übrigen Begegnungen entfiel ganz allein die Sicherheit des Besesses. Was hat der Bauer für einen Hauptzahn, den des Bedenmens für weniger geründet anzusehen als den feinsten?“

„In anderer Weise heißt es: „Ach kann Sie verdammen“, sagte Werner, „daß ich in meinem Leben nie an den Staat gedacht habe. Meine Abgaben, Zölle und Geleite habe ich nur so bezahlt, weil es einmal hergebracht ist.“

„Aha“, sagte Barbara, „ich hoffe, Sie noch zum guten Patriot zu machen; denn wie der nur ein guter Vater ist, der bei Tische erst seinen Kindern vorlegt, so ist der nur ein guter Bürger, der vor allen anderen Ausgeht das, was er dem Staate zu entrichten hat, zurückerlegt.“

„Aber Sie sind ein Mann in Ihrer Position!“

— Befriedigt.

„Baus.“

„Wie geht es Ihrer Familie? Ihr Sohn wollte doch, sooft ich noch, studieren.“

„Ist schon mitten drin im Studium!“

„Ach — und Ihre Tochter? Ist es wahr, sie will sich heiraten lassen?“

— Nein! Man hat gar keine Urfache!

„Na, das ist schön! Was alles geschah wird! — In der nächsten Halbtelle muß ich aussteigen. Sie auch?“

— Nein! Ich fahre noch weiter.

„Wieso? Wo wohnen Sie denn?“

— Ich wohne jetzt in der Blüthenstraße!

„Wohin denn? Haben Sie sich vergrößert oder verkleinert?“

— Wieder vier Zimmer!

„Wohin denn? Sie denn umgezogen? Ist die Arbeit billiger? Was haben Sie denn jetzt? D. heißt hat id's verpaßt, ich muß in ansichtig auf Wiedersehen! Ihre Frau hat doch hoffentlich ihre Zähne jetzt in Ordnung.“

„Wah! ganz regelmäßig, ganz rein vor, als der dem Entschieden seinen Knöcheln Zeit abträgt.“

„Wah!“, sagte Werner, „so mollten Sie also lieber, daß unsere Zeit gelauter Ofter neuerbar wären?“

„Ja“, verlegte Barbara, „bis auf einen gewissen Grad; denn durch diese Gleichheit mit allen übrigen Begegnungen entfiel ganz allein die Sicherheit des Besesses. Was hat der Bauer für einen Hauptzahn, den des Bedenmens für weniger geründet anzusehen als den feinsten?“

„In anderer Weise heißt es: „Ach kann Sie verdammen“, sagte Werner, „daß ich in meinem Leben nie an den Staat gedacht habe. Meine Abgaben, Zölle und Geleite habe ich nur so bezahlt, weil es einmal hergebracht ist.“

„Aha“, sagte Barbara, „ich hoffe, Sie noch zum guten Patriot zu machen; denn wie der nur ein guter Vater ist, der bei Tische erst seinen Kindern vorlegt, so ist der nur ein guter Bürger, der vor allen anderen Ausgeht das, was er dem Staate zu entrichten hat, zurückerlegt.“

„Aber Sie sind ein Mann in Ihrer Position!“

— Befriedigt.

„Baus.“

„Wie geht es Ihrer Familie? Ihr Sohn wollte doch, sooft ich noch, studieren.“

„Ist schon mitten drin im Studium!“

„Ach — und Ihre Tochter? Ist es wahr, sie will sich heiraten lassen?“

— Nein! Man hat gar keine Urfache!

„Na, das ist schön! Was alles geschah wird! — In der nächsten Halbtelle muß ich aussteigen. Sie auch?“

— Nein! Ich fahre noch weiter.

„Wieso? Wo wohnen Sie denn?“

— Ich wohne jetzt in der Blüthenstraße!

„Wohin denn? Haben Sie sich vergrößert oder verkleinert?“

— Wieder vier Zimmer!

„Wohin denn? Sie denn umgezogen? Ist die Arbeit billiger? Was haben Sie denn jetzt? D. heißt hat id's verpaßt, ich muß in ansichtig auf Wiedersehen! Ihre Frau hat doch hoffentlich ihre Zähne jetzt in Ordnung.“

## Sonnensgebanken

Wah! die Hohen hat das Schöne schänden,  
 Der goldne Herd erhebt den Weidstein.  
 Stiller.

Es gibt Menschen, die sind hübscher als Hunde,  
 Und heißen nicht, wenn sie gelockt werden.  
 Börne.

Tu damit dein Leben nicht verlingen, noch verlernen, nur verlieren. Sod.

Echte Tugend und wahres Wohlfel gründet sich auf Betrug durch sich selbst. Von den Schmeichlern.

Sage nicht alles, was du weißt, aber wisse immer, was du sagst. Sprichwörter.

**Richterin Zeit.**

Wenn mir die Zeit eine unbedeutliche Richterin nennen, meinen mir die unbedeutliche Fähigkeit des Volkstums, auf die Dauer das Wertvolle auszuscheiden und das Wertvolle aufzunehmen, und zwar in Beziehung auf seine eigene die in aller Absehung und Aufnahme ihren besonderen Charakter innerhalb der Menschheit gemint. Wilhelm Schäfer.

**Reinhabat.**

Silbern liegt der Mondschein auf den Dächern.  
 Die Straßen sind menschenleer, denn es ist kalt, bitterkalt draußen. Was mir die unbedeutliche Fähigkeit des Volkstums, auf die Dauer das Wertvolle auszuscheiden und das Wertvolle aufzunehmen, und zwar in Beziehung auf seine eigene die in aller Absehung und Aufnahme ihren besonderen Charakter innerhalb der Menschheit gemint. Wilhelm Schäfer.

de und traurig brennt eine Betrorennampfe oder ein Licht und erzählt von Not und Armut. Meine Schritte halten auf dem Weiler der engen Straßen, dann durch den Rahmen eines Gelats fängt Langsam heraus. Sie ausgelesen ist der Marktplatz. Die Kleinstadt schallt einen neuen Tag entgegen. Ein Wächter hat dem anderen berichtet. Frieden liegt über der lieben, kleinen Stadt, denn Gottes Auge wacht!

**Schenke — und denke!**

Dem Mann, dem Geliebten, der Freundin,  
 Gesehn, die jetzt sich den Kopf über ihre Weihnachtskufe willkommen fern, werden Schente einem Manne feinesse etwas Brautliches, landern etwas, das er absolut nicht gebrauchen kann. Er wird sich sagen: Sie gibt Geld für mich aus für ganzlich unnütze Dinge, Geld, das ich abgeheert hat, für unnütze Dinge, für mich. Sie liebt mich!

Schente deinem Geliebten etwas mehr Brautliches, etwas, das er unbedingt braucht für die Alltagsleben, etwas, das er nicht vor erwarret hätte. Eine Kuchtopf oder eine Zuckergasse, etwas Brautliches für sein Auto oder einen Wandspazierer, Er wird sich sagen: Sie gibt Geld für mich aus für ganzlich unnütze Dinge, Geld, das ich abgeheert hat, für unnütze Dinge, für mich. Sie liebt mich!

Schente deinem Geliebten etwas mehr Brautliches, etwas, das er unbedingt braucht für die Alltagsleben, etwas, das er nicht vor erwarret hätte. Eine Kuchtopf oder eine Zuckergasse, etwas Brautliches für sein Auto oder einen Wandspazierer, Er wird sich sagen: Sie gibt Geld für mich aus für ganzlich unnütze Dinge, Geld, das ich abgeheert hat, für unnütze Dinge, für mich. Sie liebt mich!

Schente deinem Geliebten etwas mehr Brautliches, etwas, das er unbedingt braucht für die Alltagsleben, etwas, das er nicht vor erwarret hätte. Eine Kuchtopf oder eine Zuckergasse, etwas Brautliches für sein Auto oder einen Wandspazierer, Er wird sich sagen: Sie gibt Geld für mich aus für ganzlich unnütze Dinge, Geld, das ich abgeheert hat, für unnütze Dinge, für mich. Sie liebt mich!

Schente deinem Geliebten etwas mehr Brautliches, etwas, das er unbedingt braucht für die Alltagsleben, etwas, das er nicht vor erwarret hätte. Eine Kuchtopf oder eine Zuckergasse, etwas Brautliches für sein Auto oder einen Wandspazierer, Er wird sich sagen: Sie gibt Geld für mich aus für ganzlich unnütze Dinge, Geld, das ich abgeheert hat, für unnütze Dinge, für mich. Sie liebt mich!

**Die Legende vom Christollen.**

Im die Entstehung vom Christollen weiß ich fähig, seine Legende, die wie ein wulstiger Strauch der Muttertiefe in die Wechtholten blüht. Sie trägt an die höchste Erhebung an. Das Kindes feig zu freuen. Schnell entschlossen nahm sie das Kind und wieder es unter gültigen Tureden, sich ganz still zu verhalten. In den Händen. Das Brot befam dadurch eine ähnliche Form wie die uns bekannten Christstollen. Die ängstlich bejorgte Mutter wußte den Kindern vorkubanden, sie wolle das Brot in den Händen halten. Diese lachten und lachten, nicht erkennen ihrem Spruchwort. Nur das Mädchen in der Zeit! In unverständlicher Dinge mußten sie abgehen.

Zeit als volle Stille eingezogen war und die Mutter nicht mehr zu fagen hatte, befriete sie das Mädchen von der letzten Seite. Wie mag sie ihrem himmlischen Erreter gedacht haben, welche Gelübisse ihm der Herr erfüllt haben, ihren Sohn zu einem großen Menschen zu erziehen. Weisheit und christliche Grundsätze sind von Kindheit an immer verbundene Begriffe. Form des Stollens ließ uns nachdenken über Mutterliebe und ihre Erlösungsgabe, wenn es zu besten gut!

Wissen Sie . . .

Das die ersten Kirchenglocken im Jahre 353 durch den Bischof Zenonius von Milan eingeläutet wurden, und daß man in China schon seit vorchristlicher Zeit Glockengeläute kannte, wenn auch die Glocken andere Formen hatten;

Wah! ganz regelmäßig, ganz rein vor, als der dem Entschieden seinen Knöcheln Zeit abträgt.“

„Wah!“, sagte Werner, „so mollten Sie also lieber, daß unsere Zeit gelauter Ofter neuerbar wären?“

„Ja“, verlegte Barbara, „bis auf einen gewissen Grad; denn durch diese Gleichheit mit allen übrigen Begegnungen entfiel ganz allein die Sicherheit des Besesses. Was hat der Bauer für einen Hauptzahn, den des Bedenmens für weniger geründet anzusehen als den feinsten?“

„In anderer Weise heißt es: „Ach kann Sie verdammen“, sagte Werner, „daß ich in meinem Leben nie an den Staat gedacht habe. Meine Abgaben, Zölle und Geleite habe ich nur so bezahlt, weil es einmal hergebracht ist.“

„Aha“, sagte Barbara, „ich hoffe, Sie noch zum guten Patriot zu machen; denn wie der nur ein guter Vater ist, der bei Tische erst seinen Kindern vorlegt, so ist der nur ein guter Bürger, der vor allen anderen Ausgeht das, was er dem Staate zu entrichten hat, zurückerlegt.“

„Aber Sie sind ein Mann in Ihrer Position!“

— Befriedigt.

„Baus.“

„Wie geht es Ihrer Familie? Ihr Sohn wollte doch, sooft ich noch, studieren.“

„Ist schon mitten drin im Studium!“

„Ach — und Ihre Tochter? Ist es wahr, sie will sich heiraten lassen?“

— Nein! Man hat gar keine Urfache!

„Na, das ist schön! Was alles geschah wird! — In der nächsten Halbtelle muß ich aussteigen. Sie auch?“

— Nein! Ich fahre noch weiter.

„Wieso? Wo wohnen Sie denn?“

— Ich wohne jetzt in der Blüthenstraße!

„Wohin denn? Haben Sie sich vergrößert oder verkleinert?“

— Wieder vier Zimmer!

„Wohin denn? Sie denn umgezogen? Ist die Arbeit billiger? Was haben Sie denn jetzt? D. heißt hat id's verpaßt, ich muß in ansichtig auf Wiedersehen! Ihre Frau hat doch hoffentlich ihre Zähne jetzt in Ordnung.“

„Wah! ganz regelmäßig, ganz rein vor, als der dem Entschieden seinen Knöcheln Zeit abträgt.“

„Wah!“, sagte Werner, „so mollten Sie also lieber, daß unsere Zeit gelauter Ofter neuerbar wären?“

„Ja“, verlegte Barbara, „bis auf einen gewissen Grad; denn durch diese Gleichheit mit allen übrigen Begegnungen entfiel ganz allein die Sicherheit des Besesses. Was hat der Bauer für einen Hauptzahn, den des Bedenmens für weniger geründet anzusehen als den feinsten?“

„In anderer Weise heißt es: „Ach kann Sie verdammen“, sagte Werner, „daß ich in meinem Leben nie an den Staat gedacht habe. Meine Abgaben, Zölle und Geleite habe ich nur so bezahlt, weil es einmal hergebracht ist.“

„Aha“, sagte Barbara, „ich hoffe, Sie noch zum guten Patriot zu machen; denn wie der nur ein guter Vater ist, der bei Tische erst seinen Kindern vorlegt, so ist der nur ein guter Bürger, der vor allen anderen Ausgeht das, was er dem Staate zu entrichten hat, zurückerlegt.“

„Aber Sie sind ein Mann in Ihrer Position!“

— Befriedigt.

„Baus.“

„Wie geht es Ihrer Familie? Ihr Sohn wollte doch, sooft ich noch, studieren.“

„Ist schon mitten drin im Studium!“

„Ach — und Ihre Tochter? Ist es wahr, sie will sich heiraten lassen?“

— Nein! Man hat gar keine Urfache!

„Na, das ist schön! Was alles geschah wird! — In der nächsten Halbtelle muß ich aussteigen. Sie auch?“

— Nein! Ich fahre noch weiter.

„Wieso? Wo wohnen Sie denn?“

— Ich wohne jetzt in der Blüthenstraße!

„Wohin denn? Haben Sie sich vergrößert oder verkleinert?“

— Wieder vier Zimmer!

„Wohin denn? Sie denn umgezogen? Ist die Arbeit billiger? Was haben Sie denn jetzt? D. heißt hat id's verpaßt, ich muß in ansichtig auf Wiedersehen! Ihre Frau hat doch hoffentlich ihre Zähne jetzt in Ordnung.“

„Wah! ganz regelmäßig, ganz rein vor, als der dem Entschieden seinen Knöcheln Zeit abträgt.“

„Wah!“, sagte Werner, „so mollten Sie also lieber, daß unsere Zeit gelauter Ofter neuerbar wären?“

„Ja“, verlegte Barbara, „bis auf einen gewissen Grad; denn durch diese Gleichheit mit allen übrigen Begegnungen entfiel ganz allein die Sicherheit des Besesses. Was hat der Bauer für einen Hauptzahn, den des Bedenmens für weniger geründet anzusehen als den feinsten?“

„In anderer Weise heißt es: „Ach kann Sie verdammen“, sagte Werner, „daß ich in meinem Leben nie an den Staat gedacht habe. Meine Abgaben, Zölle und Geleite habe ich nur so bezahlt, weil es einmal hergebracht ist.“

„Aha“, sagte Barbara, „ich hoffe, Sie noch zum guten Patriot zu machen; denn wie der nur ein guter Vater ist, der bei Tische erst seinen Kindern vorlegt, so ist der nur ein guter Bürger, der vor allen anderen Ausgeht das, was er dem Staate zu entrichten hat, zurückerlegt.“

„Aber Sie sind ein Mann in Ihrer Position!“

— Befriedigt.

„Baus.“

„Wie geht es Ihrer Familie? Ihr Sohn wollte doch, sooft ich noch, studieren.“

„Ist schon mitten drin im Studium!“

„Ach — und Ihre Tochter? Ist es wahr, sie will sich heiraten lassen?“

— Nein! Man hat gar keine Urfache!

„Na, das ist schön! Was alles geschah wird! — In der nächsten Halbtelle muß ich aussteigen. Sie auch?“

— Nein! Ich fahre noch weiter.

„Wieso? Wo wohnen Sie denn?“

— Ich wohne jetzt in der Blüthenstraße!

„Wohin denn? Haben Sie sich vergrößert oder verkleinert?“

— Wieder vier Zimmer!

„Wohin denn? Sie denn umgezogen? Ist die Arbeit billiger? Was haben Sie denn jetzt? D. heißt hat id's verpaßt, ich muß in ansichtig auf Wiedersehen! Ihre Frau hat doch hoffentlich ihre Zähne jetzt in Ordnung.“





# Wihnachtsmarkt

**Auf den Gabentisch einen**  
**Photo-Apparat**  
 VON  
**W. Mahlfeldt**  
 Ritter-Drogerie

*nach in allen Bedarfschriften*

**Spielwaren**  
**Sportartikel**  
 SA.- u. HJ.-Ausrüstungen  
 Parteilich zugelassene Verkaufsstelle  
**Sporthaus Käther**  
 Gotthardstraße 27

**Solinger Stahlwaren**  
 Kaffeebäder und Eßkel in allen Ausführungen, Wellner-Silber, Alpaca-Chrom, Gefäßscheren, Schlüssler, Zehngewichte, Zahntennmesser, Messer, Scher, Kettenschleifmittel, Messer u. Scheren für jeden Verwendungszweck, Nagelstapler, usw.  
 Ferner: Fleischhahnmäschinen, Brotschneidemaschinen, Kaffeemöhlen.  
**Hygienische Stahlwaren**  
 Besteckteile - Qualitätsware  
**Carl Baum** R. Ritterstr. 14  
 Fernruf 3012  
 Spezialgeschäft Solinger Stahlwaren

**Moderne Radio-Geräte**  
 (Telefunken, Siemens, AEG., Schaub, Seibt, Brandt, Owim Eswe usw.), sowie erstklassige Ersatzteile  
 kauft man am vorteilhaftesten im ältesten Spezialgeschäft am Platze  
**Radio-Keller, Entenplan 6**

Für den Weihnachtstisch das pass. Geschenk in **Kleiderstoffen, fertiger Wäsche** sowie allen Baumwollwaren, finden Sie gut und preiswert in reicher Auswahl bei **Firma Theodor Freytag**  
 Merseburg - Rohmarkt 1 - Telefon 2610

**Soviel schöne Sachen**  
 habe ich für meine kleinen und großen Freunde bereit gehalten, daß für jeden etwas dabei ist:

Baumwolle . . . 1/4 B von 12 1/2 an  
 Marzipan-Artikel . . . von 4 1/2 an  
 Marzipan-Brote . . . von 10 1/2 an  
 Kaugummi-Artikel . . . 6 Stück nur 10 1/2  
 Schokoladen-Verpackungen, 6 Stück nur 10 1/2  
 Schokoladen-Verpackungen, von 12 1/2 an  
 Pfeffermühle . . . 1/4 B nur 13 1/2

**Die Zuckerbäckerei**  
 Gotthardstraße 38

**Billig aber doch gut**  
 kaufen Sie bei uns  
 Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen  
 Sofas, Ruhebetten und Kleinformel  
**Möbel-Becker, Halle u.S.**  
 Leipziger Straße 13  
 Lieferung froh Haus, Z. Annahme v. Ehestandarten berechtigt.

**Mein schönstes Weihnachtsgeschenk**  
 wäre eine **elektrische Singer**  
 Weitestgehende Zahlungsarrangements  
 SINGER NACHMASCHINEN AGENZENSCHAFT  
 Merseburg, Kl. Ritterstr. 17  
**Wer injeriert, verkauft!**

Als prakt. Weihnachts-Geschenke empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Damen-, Herren- und Kinder-Strümpfe**  
**Unterwäsche, Handarbeiten, Handschuh**  
**Sämtliche Herrenartikel**  
**Oberhemden, Krawatten, Hosenträger usw.**  
**Paul Hartwig**  
 Karlstraße 19

**Auf Teilzahlung**  
**Damen-Mäntel** mit und ohne Pelz  
**Kleider** für Straße und Gesellschaft  
**Herren-Ärmel**  
**Herren-Paletots**  
**Herren-Anzüge**  
 Teilzahlung, 1/4 Anzahlung  
 Wochenrate 2.- Mk.  
**Carl Klingler**  
 Inhaber: Alfred Georgi  
 Halle, Leipziger Str. 11'  
 Eingang Sandberg  
 Hagen-Geschäft

Größte Auswahl in  
**Puppen-Wagen**  
 Korbmöbel, Wäschetruhen, Schlitten  
**K. Leisering, An der Geisel 8**  
 Alle Verdecke werden neubezogen, gefüttert und garniert

**MOEBEL**  
 auf Teilzahlung  
**Metallbettstellen 45.00**  
 Größe 90/190, m. guter  
 Stahlfeder-Matratze u.  
 4-teil. Dreifachlage nur  
**Anzahlung 5 Mark**  
**Wochenrate nur 1 Mark**  
 Ferner **KUCHEN**  
 Schlafzimmer, Speisezimmer, Herren-  
 zimmer, Schreibtische, Sessel, Holz-  
 bettstellen, Schränke, Büchereisenger,  
 Sofas, Uhren, Korbmöbel, Kinder-  
 wagen, Federbetten, Gardinen, Tep-  
 piche, Stoppdecken  
**N. Fuchs, Halle (S.)**  
 Große Ulrichstraße 58  
 im Hause der Nordsee-Fischhalle

**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
 in  
**Seifen**  
**Parfümerien**  
**Carlönagen**  
 erster Firmen  
**W. Mahlfeldt, Ritter-Drogerie**

Spezialgeschäft für  
**Hüte, Mützen, Pelzwaren, Herrenartikel**  
 Abgeben und Ausbesserungsarbeiten für  
 SH., GG., Stahlhelm, S.-Hdb. und SB.  
 Angelegen von der Wollwaschanstalt Wänden Str. 871  
**Karl Wittenbecher** Kuchenschneiderei  
 Am Neumarkt 1

**Richter-Kaffee**  
 LEIPZIG  
 Die Beliebtheit, welcher sich  
**Richter-Kaffee**  
 seit 54 Jahren erfreut, bürgt  
 für dessen Güte und Preiswürdigkeit

- Verkaufsstellen bei:**  
 Hermann Budig, Hiltnerstr. 28, Burgstr. 24  
 Ernst Hoffmann, Gotthardstraße 14  
 Arthur Hennicke, Domstraße 9  
 A. Kurtz, Rektor-Block-Straße 4  
 Edgar Fleischer, Weißenseiler Straße 30  
 Fritz Büttner, Karlstraße 26  
 Edmund Hickethier, Hindenburgstraße 25  
 Max Holler, Roter Brückenrain 25
- in Dürrenberg bei:**  
 Emil Kockel, Kolonialwaren  
 Alfred Recke, Leipziger Straße  
 F. A. Sasse, Adolf-Hitler-Straße  
 Oswald Reincker, Merseburger Straße  
 A. Lüdde, Goetheweg 6  
 Emil Patzschke, Leipziger Straße  
 Reinhold Mothes, Hindenburgring  
 Max Schmidt, Kolonialwaren
- in Fährendorf bei:**  
 Ferd. Hartung, Kolonialwaren
- in Neurössen bei:**  
 Konditorei Ortel
- in Leuna bei:**  
 Herb. Schneeberg, Hindenburgstraße  
 Kurt Schmidt, Hindenburgstraße
- in Geddula bei:**  
 Martha Schunke
- in Korbetha bei:**  
 Johannes R. Stüber
- in Großkorbetha bei:**  
 Otto Steyer
- in Mülcheln bei:**  
 Frieda Gerlach, Markt 10  
 O. Nindel, Bahnhofstraße 14

**LEISS**  
**Die Kunst des Schenkens**  
 besteht in der Wahl einer Gabe, welche ein anziehendes Äußeres mit dauerndem Nutzen verbindet. Dann schenkt man über die Freude des ersten Augenblicks hinaus nach Jahren noch die Gabe und den Geber.  
 Eine Brille, ein Klemmer mit **Zeiss-Punktal-Gläsern** sind eine Wohltat für fehlerhafte Augen / wo angebracht das denkbar beste Geschenk / auch für Sie selbst! **Feldstecher** sind unterhaltens Gegeräten im Sommer und Winter für alle Freunde der Natur, für den Jäger, den Sportfreund, den Touristen.  
 Ein **Theaterglas** eignet sich besonders für Damen. Ein **Barometer** eignet sich für jedermann. **Photo-Apparat** und Zubehör in allen Preislagen.  
 Kommen Sie zur Auswahl. Ein Besuch verpflichtet Sie zu nichts!

**Optische Anstalt Th. Ebert Nachf. Arthur Polster**  
 Staatl. approb. Augenoptiker  
 Gegründet 1880 **Merseburg, Entenplan 13** Fernruf Nr. 2754

**Weißenfels**  
 Annahmestellen f. Sinerate, Druckfaden, Setzungsbestellungen, Scherarbeiten usw. bei:  
 Berner, Merseburger Str. 88  
 Spitzemann, Sobelstr. 61  
 Barth, GutsMuth-Str. 4.  
 Einzelverkauf: Buchhandlung Briand, Schallstraße 17, Siganerhaus Reichard, Merseburger Str. 85.

**LANDKRAFTWERKE LKA-G. IN KULKWITZ**  
 Merseburg, Gotthardstr. 21

**Beleuchtungskörper**  
**Seiden- und Kartonschirme**  
**Glühlampen**  
**elektr. Spielwaren**

**Rundfunkgeräte**  
**Koch- und Heizapparate**  
**Staubsauger**  
**Heißapparate**

**Sehr günstige Zahlungsbedingungen.**

Aus Mitteldeutschland

Beide Beine erfroren.

† 18 Oktober. Ein junger Angestellter des hiesigen Elektrizitätswerks hat sich bei den kältesten Kälteperioden bei den Lehrlingsarbeiten beide Beine erfroren. Er liegt derzeit in der Hofkammer des Städtischen Krankenhauses zu Erfurt.

Chertragödie

† 28. 11. In Pörsdorf bei Genthin löste der Arbeiter Gerd Pfeiffer seine Frau durch zwei Mordanschläge. Der erste erfolgte am 1. Dezember in Pörsdorf. Der zweite erfolgte am 2. Dezember in Genthin. Der Angeklagte wurde am 1. Dezember in Pörsdorf verurteilt zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Am 2. Dezember wurde er in Genthin zum Tode verurteilt.

Abblühes Jagdunfall.

† 1. 12. Ein Jagdunfall ereignete sich am 1. Dezember in der Nähe von Pörsdorf. Ein Jagdunfall ereignete sich am 1. Dezember in der Nähe von Pörsdorf. Ein Jagdunfall ereignete sich am 1. Dezember in der Nähe von Pörsdorf.

6 Jahre Zuchthaus für einen Mord. Ein Mord wurde am 1. Dezember in der Nähe von Pörsdorf begangen. Der Täter wurde zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Mordfall bei einem Mord. Ein Mord wurde am 1. Dezember in der Nähe von Pörsdorf begangen. Der Täter wurde zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

4. Tag im Schneedecke

† Magdeburg. Der vierte Projektilverfehl bei der Mordtat am 1. Dezember in der Nähe von Pörsdorf wurde am 4. Dezember festgestellt.

Beim Mord am 1. Dezember in der Nähe von Pörsdorf wurde am 4. Dezember festgestellt, dass der Täter ein Schneedecke war.

Weitere 2 Jahre Zuchthaus

gegen den früheren Seydaer Bürgermeister.

† Seyda. Am dem Weisheitsprozess gegen den bereits wegen Korruption zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilten Bürgermeister Walter Wittenberg in Seyda wurde am 1. Dezember ein weiteres Urteil gefällt. Er erhielt wegen Weisheits 2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust. Der mitangeklagte Büchsenhändler wurde zu 2 Jahren 370 RM Geldstrafe, während der dritte Angeklagte, der Rentner S. u. m. e., freigesprochen wurde.

Die Angeklagten haben bekanntlich in einem Zivilprozess gegen den früheren Seydaer Polizeikommissarmeister Weiler über die Verurteilung des Büchsenhändlers einen Prozess gewonnen. Die Angeklagten haben bekanntlich in einem Zivilprozess gegen den früheren Seydaer Polizeikommissarmeister Weiler über die Verurteilung des Büchsenhändlers einen Prozess gewonnen.

Hohe Zuchthausstrafe wegen Verdrängens gegen § 218.

† Torgau. Der Handelsmann Franz R. in Torgau wurde am 1. Dezember wegen Verdrängens gegen § 218 zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagte wurde am 1. Dezember wegen Verdrängens gegen § 218 zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Bau einer Saalebrücke und -schleufe.

† Bernburg. Das Kanalbauamt Bernburg hat nach längerer Bauzeit seine Arbeiten wieder aufgenommen. Das Kanalbauamt Bernburg hat nach längerer Bauzeit seine Arbeiten wieder aufgenommen.

Feuerwerk durch Feuer vernichtet.

† Jüdenberg (Kr. Bitterfeld). Durch einen in den Vorbereitungen ausgebrochenen Brand wurde die Feuerwerkfabrik in Jüdenberg vernichtet.

Noch ein Todesopfer des Polizeiautos.

† Leipzig. Das schwere Unglück, das am Donnerstag vergangener Woche einem mit neun Per-

sonen besetzten Leipziger Polizeiauto auf der Staatsstraße bei Leipzig zugestoßen ist, hat nun noch ein zweites Todesopfer geendet. Ein Kind wurde am 1. Dezember bei dem Unfall getötet.

Todesurteil vom Schwurgericht aufgehoben.

† Leipzig. Das Schwurgericht in Leipzig wurde am 1. Dezember von dem Oberlandesgericht in Leipzig aufgehoben.

16 Verlegte bei einem Verkehrsunfall.

† Dresden. In der Vorstadt Dresden-Neustadt ereignete sich am 1. Dezember ein Verkehrsunfall, bei dem 16 Personen verletzt wurden.

Aus Halle und Umgebung

Urteilsbegründung im Greider-Prozess

† Halle. In seiner Urteilsbegründung gegen den ehemaligen Landrat Greider für die Verurteilung des Greider-Prozesses hat der Richter folgende Urteilsbegründung abgegeben.

Seine eigenen Taten zum Schutze des Volkes erfüllt. Wenn ein Beamter gegen das Volksertrauen verstößt, dann gibt es seine Ehreung. Greider hat sich durch seine Taten zum Schutze des Volkes erfüllt.

Grab aus der älteren Bronzezeit

† Halle. Am 29. und 30. November 1933 konnte ein Vertreter der Landesanstalt für Vorgeschichte zu Halle eine interessante Ausgrabung vornehmen. In der Nähe von Halle wurde ein Grab aus der älteren Bronzezeit gefunden.

2,8 Millionen Umsatz des Beamten-Konsumvereins.

† Halle. Der Beamten-Konsumverein Halle erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 2.800.000 RM. Der Beamten-Konsumverein Halle erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 2.800.000 RM.

Welterer Massenarbeitslosigkeit

† Halle. Wie bei fast allen Massenarbeitslosenmitteln, hat der ungelohnte Massenarbeitslosigkeit in Halle zugenommen. Die Massenarbeitslosigkeit in Halle zugenommen.

Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier.

† Halle. Die Generalversammlung der Elektrischen Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier hat am 1. Dezember beschlossen, die Kleinbahn zu bauen.

Wir haben den Namen für große Gewinne

Advertisement for Steigerwald & Kaiser, featuring various clothing items like Bettwäsche, Kleiderstoffe, and Küchenwäsche. Includes the text 'Einige Beispiele unserer praktischen Weihnachtangebote' and 'Am Sonntag, den 17. Dezember, ist unser Geschäft von 11 bis 18 Uhr geöffnet!'.





Das Weihnachtsfest naht...

und jeder denkt an die Geschenke für seine Lieben...

Gefütterte Kragensstiefel für Damen und Kinder...

Sportstiefel und Halbschuhe extra stark...

Ueberschuhe usw. Hausschuhe in allen Ausführungen billigst.



Gertrud Steinhäuser Jakob Ehmer Verlobte Merseburg Leuna 16. Dezember 1933

Familien-Nachrichten (Aus anderen Blättern entnommen) Götzen: Rannburg Anton Bengel, 67 J. Dreier Fritz Rühn, 21 J.

Advertisement for 'Naurin' featuring a hand holding a bottle. Text: 'Goldene Trauringe in allen Feingehalten 888 gefehelt, von 5,00 RM. an Wilhelm Schüller Markt 27 Merseburg Fern. 2596 Uhren, Gold- und Silberwaren'

Arzt. Sonntagsdienst für Braunsgraben und alle Umgebungen 17. Dezember 1933: Frau Dr. Helzer Götzenstraße 37 Leipzig 2160 Dr. Wiegand Poststr. 7, Tel. 2136

Advertisement for 'Verlobungsarten' featuring a couple. Text: 'Wie alle anderen Familien druckarbeiten liefert in geschmackvoller Ausführung Buchdruckerei Th. Kühner Merseburg, Al. Ritterstr. 8 Ferner, Buchdrucker Nr. 1 Fernruf 2328'

Seimatmuseum Kloster 9. - geöffnet: Sonntags von 11 bis 2 1/2 Uhr, außerdem jeden 1. Sonntag im Monat nachmittags 3 bis 6 Uhr. Feurich-Fügel wie neu, 1250,-. Cotrian-steinweg-Fügel wie neu Piano-Waertcher Halle (S.) Waisenhausring 18 an d. Frankoschen Stiftungen

Advertisement for 'Alle Brautleute' featuring a watch. Text: 'Darum prüfe, wer sich ewig bindet! Alle Brautleute sollten dieses große Dichtwort beherzigen... Die gute Uhr in großer Auswahl am Lager. Rich. Voss, Halle a. S. Leipziger Str. 1 Neues Rathaus im Laubengang

Kirchliche Nachrichten. Evangelische Gemeinden.

Sonntag, 17. Dezember 1933. (3. Advent.) Kollekte: Für die Kirchgemeinde Eartsberga zur Begründung der Kirchenbau-Geld. Es predigen: Dom. Born, 10 Uhr: Sup. a. D. Pastor Schebe...

Kirchliche Nachrichten. Evangelische Gemeinden.

Sonntag, 17. Dezember 1933. (3. Advent.) Kollekte: Für die Kirchgemeinde Eartsberga zur Begründung der Kirchenbau-Geld. Es predigen: Jella, 8.30 Uhr: Gottesdienst (Pastor Schiefelmeier)...

Dankagung. Gelenkrheumatismus und Magenbeschwerden.

Ich litt längere Zeit an Gelenkrheumatismus und Magenbeschwerden. Niemand konnte mir helfen. Da erfuhr ich von Ihrem Sanftigen Kräuterpulver...

Zum Fest

Dresdner Sultaninenstolle Ia 1 Pfund 1.25 Dresdler Stolle Ia 1 Pfund 1.00 Dresdner Sultaninenstolle I 1 Pfund 0.80

Kirchliche Nachrichten der evangelischen Gemeinden in Leuna. Gadenstraße, 8 Uhr: Gottesdienst (Pastor Schebe)...

Kirchliche Nachrichten Naumburg. Evangelische Gemeinden. Sonntag, 17. Dezember 1933. (3. Advent.) Kollekte: Für die Kirchgemeinde Eartsberga...

Radfahrer die Dynamo-2-Ku. Beleuchtung ist da. Kommt zur Befichtigung. Friedrich Engel gegründet 1888 Großstädtler

Wahrung! Zugelassen von der Reichszugemeinschaft in München, entspricht die mich zur Befichtigung von...

Arzt. Sonntagsdienst für Seide Gemeinden im gebieten Pfarrfeld. 11 Uhr: Kinderbesuch (Pastor Kempf)...

Katholische Gemeinde. Katholische Pfarrkirche. Früh 8 Uhr: Frühmesse ohne Predigt...

Gebrüder und neue Möbel. Küchen - v. 35,- an Speisek., v. 180,- an Schränke - v. 15,- an...

20 Jahre jünger! Nachdem ich seit Jahren schwer gelitten habe, fühle ich mich nach Gebrauch von...

Katholische Gemeinden. Merseburg, 7.15 Uhr: Frühmesse mit Predigt...

Jede Woche einmal Mayonnaise auf den Tisch! Sie ist nicht nur eine Leckerei, sie ist ein hochwertiges Nahrungsmittel...

Benndorf. Annahme o. Sinteraten, Druckauftrag auftragen, Setzungsbestellungen, Bekleidungen usw. bei...

Dr. Zinßer & Co. 90000 Anrechnungen auf Zinßer-Sausmittel (notariell beglaubigt).

Large advertisement for 'Das Schönste den Kleinen!' featuring a child and various toys. Text: 'Unsere große Spielwaren-Abteilung ist reich sortiert. Alles was ein Kinderherz erheut, finden Sie dort-sehr preiswert. ALTHOFF LEIPZIG Sonntag ist unser Haus von 11 bis 18 Uhr geöffnet!



# Die Kimberley-Grube stürzt ein

Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein.

Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein.

Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein.

Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein.

Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein.

Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein.

Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein.

Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein.

Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein.

Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein.

Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein. Die Kimberley-Grube stürzt ein.



Trau nachfolgendes Kaffeeständchen.

Trau nachfolgendes Kaffeeständchen. Trau nachfolgendes Kaffeeständchen.

Trau nachfolgendes Kaffeeständchen. Trau nachfolgendes Kaffeeständchen. Trau nachfolgendes Kaffeeständchen.

Trau nachfolgendes Kaffeeständchen. Trau nachfolgendes Kaffeeständchen. Trau nachfolgendes Kaffeeständchen.

Trau nachfolgendes Kaffeeständchen. Trau nachfolgendes Kaffeeständchen. Trau nachfolgendes Kaffeeständchen.

freudevoller Vereins und der großartigen Staats- und Militärbehörden eingeweiht.

# Radio-Ecke

Donnerstag, 17. Dezember.

- Mitteldeutscher Sender. Leipzig (Dresden). Wellenlänge 393,5 Meter. 6.30 Uhr: Aus Sankt-Augustinus...

# Deutsche Welle

Rundfunkanstalten (Gesetz). Wellenlänge 1633 Meter.

- 6.15 Uhr: Aus Berlin: Geminnacht. 6.30 Uhr: Tagesfunk. 6.45 Uhr: Aus Hamburg: Gefangen...

# Donnerstag, 18. Dezember

Mitteldeutscher Sender. Leipzig (Dresden). Wellenlänge 393,5 Meter.

- 6.30 Uhr: Aus Sankt-Augustinus. 6.45 Uhr: Aus Sankt-Augustinus. 7.15 Uhr: Aus Sankt-Augustinus...

# Donnerstag, 18. Dezember

Mitteldeutscher Sender. Leipzig (Dresden). Wellenlänge 393,5 Meter.

- 6.30 Uhr: Aus Sankt-Augustinus. 6.45 Uhr: Aus Sankt-Augustinus. 7.15 Uhr: Aus Sankt-Augustinus...

# Donnerstag, 18. Dezember

Mitteldeutscher Sender. Leipzig (Dresden). Wellenlänge 393,5 Meter.

- 6.00 u. 6.30 Uhr: Aus Sankt-Augustinus. 6.45 Uhr: Aus Sankt-Augustinus. 7.15 Uhr: Aus Sankt-Augustinus...

# Donnerstag, 18. Dezember

Mitteldeutscher Sender. Leipzig (Dresden). Wellenlänge 393,5 Meter.

- 6.00 u. 6.30 Uhr: Aus Sankt-Augustinus. 6.45 Uhr: Aus Sankt-Augustinus. 7.15 Uhr: Aus Sankt-Augustinus...

# Die Kontinente wandern

Schwingungen der Erde

Die modernsten Forschungen der geologischen Wissenschaft haben ergeben, daß die Kontinente wandern. Die Kontinente wandern.

# Die Ursache für geologische Veränderungen

Die Ursache für geologische Veränderungen. Die Ursache für geologische Veränderungen.

# Horizontale und vertikale Verlagerungen

Horizontale und vertikale Verlagerungen. Horizontale und vertikale Verlagerungen.

# Ein Meeressaum entsteht in Afrika

Ein Meeressaum entsteht in Afrika. Ein Meeressaum entsteht in Afrika.

# Ein Meeressaum entsteht in Afrika

Ein Meeressaum entsteht in Afrika. Ein Meeressaum entsteht in Afrika.

# Ein Meeressaum entsteht in Afrika

Ein Meeressaum entsteht in Afrika. Ein Meeressaum entsteht in Afrika.

# Veränderungen in Deutschland

Veränderungen in Deutschland. Veränderungen in Deutschland.

# Veränderungen in Deutschland

Veränderungen in Deutschland. Veränderungen in Deutschland.

# Veränderungen in Deutschland

Veränderungen in Deutschland. Veränderungen in Deutschland.

# Veränderungen in Deutschland

Veränderungen in Deutschland. Veränderungen in Deutschland.

# Veränderungen in Deutschland

Veränderungen in Deutschland. Veränderungen in Deutschland.

# Veränderungen in Deutschland

Veränderungen in Deutschland. Veränderungen in Deutschland.

# Einladung!

Einladung! Alle Kinder, große und kleine, die in Merseburg...

# Gr. Märchen-Nachmittag

Gr. Märchen-Nachmittag am Sonntag, 23. Dezember, 15 Uhr, im Lichtspielhaus „Sonne“, Merseburg.

# „Frau Holle“

„Frau Holle“ „Elfenzauber“ zur Vorführung und ich verspreche Euch einige genussreiche Stunden.

# Preisverteilung stattfindet

Preisverteilung stattfindet. Dazu müßt ihr alle erscheinen!

# Ein Märchen-Abend

Ein Märchen-Abend. Ein Märchen-Abend.

# Das schönste Schwimmbad Südamerikas

Das schönste Schwimmbad Südamerikas. Das schönste Schwimmbad Südamerikas.

# Das schönste Schwimmbad Südamerikas

Das schönste Schwimmbad Südamerikas. Das schönste Schwimmbad Südamerikas.







# Mehr Weihnachtsfreude durch Rundfunk!

Nur noch 8 Tage und Sie hören im Rundfunk herrliche, vertraute Weihnachtsweisen, vernehmen die Weihnachtsbotschaft, und Ihre Familie ist mit Ihnen glücklich! Schließen Sie deshalb die Anschaffung eines guten Radio-Gerätes nicht länger auf. Lassen Sie sich jetzt schon unverbindlich die besten Apparate vorführen. Sie erhalten von mir alle Spezialleistungen wie:

Saba, Telefunken, A. G. O., Siemens, Schaub, Blaupunkt, Seibt, Lorenz, Lumophon usw. u. den Volksempfänger für RM. 76.-

Auf Grund meiner jahrelangen Erfahrung im Rundfunkhandel denkbar sorgfältigste Beratung. Günstigste Zahlungsweise u. Verzin. Sicherung aller Geräte, gewissenhafte Erbringung von Radioreparaturen.

## Schüze, Inh. A. Giefeler

Merseburg, Gärtenplan 9  
Telefon 2927



### Die schönsten Herrengeschenke

bleiben  
Laco-Krawatten knitterfrei 2.25 2.00 1.50  
Laco-Schals handgewebt . . . 2.95 2.75 2.25  
Alleinverkauf  
**Hildebrandt**  
Kl. Ritterstr. 13      Sonntag geöffnet!

### Gute Möbel, billige Preise

**Hugo Schmieder**  
Markt 12 Tischlermeister  
Amtlich zugelassen zur Annahme von Ehestandsdarlehen.

### Schulranzen

mit Frühjahrsstoffe, Leder, von 3.60 RM. an, moderne Samstagschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Schirmmappen, Mäntelmappen, Koffer, Portentäger, Samstagen in Braun und Schwarz, Städtchen mit Bergschicht, für Geländespport Ausstattungsstücke, Rücklässe für Winterport, Fußhülle usw.  
Sie haben große Auswahl im Ladengeschäft von  
**Emil Königsdorf**  
Rohmarkt - Ecke Sanktstraße - Tel. 2744

### Friedrich Engel

**Großtankstelle**  
Nulandstraße Nr. 2      Ecke Weißenseiler Straße  
Gegründet 1888  
**Näh-, Wasch-, Wring- und Schreibmaschinen**  
**Fahrräder, Puppen- und Kinderwagen**  
**Reparatur-Werkstatt für Kraftfahrzeuge**

Unsere Dealer kaufen bei unseren Inferenten!

## Silberner Sonntag

# der grosse Kauftag bei Conitzer

Praktische Geschenke in grosser Auswahl!  
Billige Preise ermöglichen Erfüllung aller Wünsche  
Festliche Kleidung besonders preiswert  
Alles für die Kleinen in reicher Auswahl  
Auf Wunsch werden Festgeschenke weihnachtlich verpackt

### Damen-Morgenröcke

Damen-Morgenröcke aus molligen Wolltze, vollwertig geschnitten 4.50 3.50 in schönen Farben 2.65  
Damen-Morgenröcke aus Kunstseiden-Trikot mit Raufutter und Steppschalkragen . . . 9.75 8.90 5.90  
Gestickte Morgenröcke Kunstseiden-Trikot mit Raufutter, bes. schön gestickt u. pappel. 19.75 14.75

### Damen-Kleider

Damen-Hauskleider aus mollig. Stoffen, solide verarbeitet, bis Größe 50, beginnend mit . . . 2.95  
Damen-Wollkleider gute Stoffqualitäten in kleidsamen Formen, modisch garniert . . . 14.75 9.75  
Damen-Nachmittagskleider Hammerschlag, in crepe, Machart, mit neuartigen Knopfornamenten . . . 12.75

### Unsere 3 „Schlager-Kleider“

Modelliges Stichelhaar-Kleid in den modernen Farben, mit großer feiner Taftschleife garniert 19.75  
Aparies Matt-Blank-Kleid L. Nachmittags u. Abend, hochpartige Form, in schwarz u. Modifarben 19.75  
Entzückendes Abendkleid aus weich u. schwer fließendem Satinrepp in modelliger Form . . . 19.75

### Damen-Wintermäntel

Damen-Wintermantel aus einer schönen Unifare, auf pass. Futt. m. groß. Pelzkrag. 19.75 16.75  
Damen-Wintermantel gute Stoffe, m. groß. Alaska-Lamm-schalkragen, auf Duchsse 29.75 26.75  
Damen-Wintermantel gute Qualitäten, auf Steppmaro, m. groß. Silberfuch-Opport. 49.50 39.50

### Moderne Stoffe für Kleid und Mantel

sind Geschenke, die jede Dame erfreuen. Wir halten abgepaßte Kleidermaße geschmackvoll verpackt für Sie bereit!

### Geschenke für die Dame

Damen-Strümpfe in allen Farben und Qualitäten . . . 1.95 1.65 95  
Damen-Hafert-Söckchen mit glatten od. gemusterten Rändern . . . 1.25 95 78  
Damen-Handschuhe gestrickt oder aus warmem Trikot . . . 1.95 1.25 95  
Nappahandschuhe aus weichem Leder, warm gefüttert . . . 6.90 4.90 2.95  
Damen-Schürzen gute Stoffe, schöne Formen 1.95 1.45 95  
Künstler-Druckdecken 130/160, gute Qualitäten in neuzeitl. Mst. 4.90 3.90 2.95  
Damen-Nachthemden aus festen Stoffen oder warmen Barchenten 3.90 2.95 1.95  
Damen-Schlafanzüge aus warmen Flanellen oder guten Popelinen 5.90 3.90 2.95  
Kunstseidenwätsche Unterkleider m. Mot. 3.90 1.95 95  
Schlüpfer, feine Farb. 1.95 1.65 95  
Strickunterwätsche Unterziehschlüpfer u. Hemden . . . 1.45 0.95 78  
Damen-Trikotkleider hübsche Ausführungen, alle Größen . . . 2.95  
Tee- u. Kaffeedecken weiß mit Kante, schöne Ausfühg. 5.90 4.90 3.90 2.95

### Geschenke für den Herrn

Warme Schlüpfer verschiedene Ausfühg. 3.50 1.95 0.95 68  
Warme Unterkleider zu den Schlüpfen passend 5.50 1.95 1.65 98  
Pullover und Westen hübsche Formen und Ausfühgungen . . . 7.90 5.90 3.90  
Handtaschen, Schais Parfümerien, Tasc., entlicher in geschmackvollen Geschenk-Packungen  
Handtücher Küchen- oder Stubenhandt. gute Qual. 0.78 0.68 0.58 48  
Rauchjacken in schönen Ausfühgungen 22.75 19.75 14.75 12.75 9.75  
Oberthemden gute Qualitäten in weiß und modern. Mustern 5.90 3.90 2.95  
Nachthemden aus festem Wäschestoffen oder warm. Barchenten 4.90 3.90 2.95  
Schlafanzüge aus gestreiften Flanellen oder Popelinen . . . 5.90 4.90 4.90  
Unterhosen mit warm. Futter oder woll. gemischt . . . 1.95 1.45 95  
Herrenwesten oder Pullover, fest gestrickt 7.90 5.90 3.90  
Selbstbinder große Musterauswahl 2.95 1.95 95 78 58  
Herrenschals aus reiner Wolle gestrickt 3.90 2.95 1.95  
Herrensocken in hübschen Mustern . . . 1.95 1.65 95 58  
Nappahandschuhe aus weichem Leder, warm gefüttert . . . 7.90 5.90 3.90  
Rosenräger-Garnituren 2.50 1.65 95  
Herrenhüte neue Formen und Farben . . . 6.90 5.90 3.90

### Geschenke fürs Heim sind Geschenke von bleibendem Wert!

**Bouclé-Teppiche** reines Haargarn, der praktische, leicht zu reinigende Wohnzimmer-Teppich  
etwa 250 48.00 34.50 etwa 300 29.50 24.50 etwa 150 19.75 14.75  
**Wollplüsch-Teppiche** reine Wolle, in sehr schönen Perserzeichnungen . . . etwa 200 36.00 29.50  
**Divandecken** in schwerer Gobelinanföhrung, mod. Muster . . . 9.75 7.90 6.90  
in guten Webqualitäten 5.90 4.90 3.65  
**Steppdecken** 150/200, Halbwooll-Fällung, Obers. Kunstseide, Unterseite Satin . . . 18.75 16.75 10.90  
**Woll-Perser** in extra schwerer Ausfühgung, besonders gut gelungene Perserkopien in leuchtenden, satten Farben etwa 250 89.00 etwa 200 59.00  
**Tournay-Teppiche** eine besondere Leistung; durhgewebt, nur moderne Dessins in neutralen, warmen Farbönen etwa 200 69.00  
**Bettvorlagen** Bouclé, reines Haar . . . 1.95 95  
besonders billig

Sonntag, den 17. Dezember ist unser Haus von 12 bis 6 Uhr geöffnet!

# Conitzer

... etwas ab vom Wege, aber es lohnt sich!

